

Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Enhofen (Winhöring) (FI-Nr. 511, 513/29)

Überprüfung auf Vorkommen von Bodenbrütern

Büro für Ornitho-Ökologie
Dr. Richard Schlemmer
Proskestr. 5
93059 Regensburg
Tel.: 0941 / 58 65 45
richard.schlemmer@t-online.de

im Auftrag von
Geoplan GmbH
Donau-Gewerbepark 5
94486 Osterhofen

Bearbeiter:
Dr. Richard Schlemmer
(Dipl.-Biol. Univ.)

Stand:
15. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|----------|
| 1 Anlass, Aufgabenstellung, Methode..... | 1 |
| 2 Vorkommen bodenbrütender Vogelarten..... | 1 |
| Literaturverzeichnis | 1 |

1 Anlass, Aufgabenstellung, Methode

Bei Enhofen (Fl-Nr.: 511, 513/29) ist eine Freiflächen Photovoltaikanlage geplant. Unser Büro wurde beauftragt den Eingriffsbereich auf Vorkommen und eine mögliche Betroffenheit von bodenbrütenden Vögeln zu prüfen. In Rücksprache mit der UNB sollte hierzu die Fläche zweimal zur Brutzeit von Bodenbrütern - insbesondere von Kiebitz und Feldlerche - begangen werden. Die Begehungen fanden am 2.4. und 26.5.2020 statt.

2 Vorkommen bodenbrütender Vogelarten

Bei den für die Freiflächen-Photovoltaikanlage vorgesehen Flächen handelte es sich um den nordöstlichen Bereich eines Ackers. Zusammen mit Fl.Nr. 931 wurde die Fläche als eine Einheit bewirtschaftet. Die Einheit wurde im Vorjahr mit Mais bepflanzt und war nach der Ernte nicht geackert worden, so dass im Frühjahr die zusammengefallenen Maisstoppeln noch den Boden bedeckt hatten (Abb. 1).

Etwas südwestlich vom Eingriffsbereich, etwa im Zentrum der gesamten Ackereinheit wurde am 2.4.2020 ein Kiebitz festgestellt. Er zeigte weder Nahrungssuch- noch Revierverhalten. Als der Acker von mir nach eventuellen Gelegen abgesucht wurde, flog er ohne Aggressionsverhalten zu zeigen nach Norden über die Autobahn. Jan Skorupa, der 2020 regelmäßig im Gebiet nach Kiebitzen gesucht hat, hat im Acker südlich der Autobahn auch mehrmals bis zu zwei Kiebitze beobachten. Eine Brut hat er dort nicht festgestellt. Insgesamt ist dieser Acker etwa 650 Meter lang und maximal bis etwa 160 Meter breit. Mit dieser geringen Breite zwischen Autobahnböschung und Gehölzrand erscheint der Acker südlich der Autobahn als Brutgebiet für Kiebitze zu sehr eingengt.

Für Kiebitze als Brutplätze viel attraktiver sind die weiträumig offeneren Flächen nördlich der Autobahn einzustufen. Dort brüteten im Jahr 2020 in Flurnummer 513 zwei Paare Kiebitze (Jan Skorupa mdl. über Herrn Knobloch und eigene Kontrolle am 26.5.2020). Auch wurden nahrungssuchende Kiebitze häufiger nördlich der Autobahn gesichtet.

Auch wenn Kiebitze 2020 zur Nahrungssuche auch in den Eingriffsbereich südlich der Autobahn eingeflogen sind, ist nicht davon auszugehen, dass das Brutgebiet nördlich der Autobahn durch die Errichtung der PV-Freiflächenanlage auf dem Acker südlich der Autobahn erheblich beeinträchtigt würde.

Auch für Feldlerche, Schafstelze und Wachtel erscheint der Bereich südlich der Autobahn zu sehr eingengt. Für das Rebhuhn erscheint die Fläche zu feucht.

Literaturverzeichnis

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern – Verbreitung 2005 – 2009. Stuttgart

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. UND SUDFELDT, C., HRG. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell



Büro für Ornitho-Ökologie
Dr. Richard Schlemmer
Proskestr. 5
93059 Regensburg

Regensburg, den 15. Juni 2020



Abbildung 1: Blick von Südwest über Flurnummer 931 in Richtung des Eingriffsbereich (FINr. 511, 513/29) am 2.4.2020.